Hoffnung

Mit „Vitamin H“ ins neue Jahr!

Wir freuen uns, dass Sie unseren Panoramakalender 2007 bekommen haben. Heuer widmen wir unsere Monatsbilder und Texte einem *„Vitamin“* fürs tägliche Leben, das immer wichtiger wird: **Hoffnung**. So wie der Mensch ohne Vitamine nicht leben kann und an Mangelerscheinungen erkrankt, so kann er auch ohne Hoffnung nicht existieren. Deshalb zeigen wir gerne, dass es begründete Hoffnung gibt. Wort und Bild sollen überzeugen und einen positiven Ausblick vermitteln.

Die Kommentare wurden von Menschen verfasst, in deren Leben dieses *„Vitamin H“* wirkt, deren Alltag das Wort Gottes belebt. Es werden persönliche Gedanken wiedergegeben, ohne einen dogmatischen Anspruch erheben zu wollen.

Die einzelnen Monatskarten können mit und ohne Botschaft als Postkarte an Freunde verschickt werden. Schneiden Sie die Karten einfach aus, schenken Sie Hoffnung, machen Sie anderen eine Freude. Bitte achten Sie auf die richtige Frankierung.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes, vitales Jahr 2007 und viel Freude mit Ihrem Panoramakalender.

Mo	01	08	15	22	29
Di	02	09	16	23	30
Mi	03	10	17	24	31
Do	04	11	18	25	
Fr	05	12	19	26	
Sa	06	13	20	27	
So	07	14	21	28	

Feiertage

- 01.01. – Neujahr
- 06.01. – Heilige Drei Könige (A, D)

Notizen

Kalenderwochen

01 | 02 | 03 | 04 | 05

Januar 2007

Panorama 0107 – Winterlandschaft

Die tiefstehende Wintersonne wirft lange Schatten über diese verschneite Landschaft in Niederösterreich.

Zitat des Monats

Wir sollten jeden Tag wie ein neues Leben beginnen. (Edith Stein)

© Life-is-More Multimedia 2006, Foto: Timothy Simpson

Was früher war, ist vergangen, Neues hat begonnen.

Wollen Sie mehr erfahren?
Weitere Infos gibt es am Ende des Kalenders

Wieder ist ein Jahr vorbei – was in den letzten zwölf Monaten war, ist vergangen und kann nicht mehr rückgängig gemacht werden. Vielleicht machen wir uns ein weiteres Mal mit vielen guten Vorsätzen im Gepäck auf, um Entscheidendes zu verändern.

Aber wie lange reicht unser Eifer, unsere Kraft? Der wievielte Anlauf zu echter Veränderung war es schon? Dabei wünschen wir uns vielleicht nichts mehr, als in manchen Bereichen unseres Lebens einfach neu anfangen zu können. Über eine solche neue Chance schreibt auch der Apostel Paulus in unserem Monatsvers aus dem zweiten Korintherbrief. Er selbst hat eines Tages eine entscheidende Veränderung erlebt. Als er auf dem Weg nach Damaskus Jesus begegnete, wurde aus dem brutalen Christenverfolger der große Missionar – das sprichwörtlich gewordene Saulus-Paulus-Erlebnis. Ein solcher Neubeginn – in vielen Fällen wahrscheinlich weniger dramatisch – ist durch das Opfer Jesu für alle Menschen möglich geworden. Jesus nahm am Kreuz von Golgatha als sündloser Mensch – stellvertretend – unsere Schuld auf sich. Er trug das Gericht, das uns hätte treffen müssen und schuf dadurch die Möglichkeit eines neuen Anfangs. Durch dieses Geschenk bekommen wir neues und ewiges Leben in der Gemeinschaft mit unserem Schöpfer. Diesen echten Neubeginn wünschen wir auch Ihnen im neuen Jahr von ganzem Herzen.

Mo		05	12	19	26
Di		06	13	20	27
Mi		07	14	21	28
Do	01	08	15	22	
Fr	02	09	16	23	
Sa	03	10	17	24	
So	04	11	18	25	

Notizen

- 14.02. – Valentinstag

Kalenderwochen

05 | 06 | 07 | 08 | 09

Februar 2007

Panorama 0207 – Ben Nevis

An einem klaren Wintermorgen hat man von Ben Nevis, dem höchsten Berg Schottlands, einen wunderbaren Ausblick auf die umliegenden Gipfel der Highlands.

Zitat des Monats

Wer Zeit zur Stille findet, stärkt seine Fähigkeit, seine Ruhe nicht zu verlieren. (Ernst Ferstl)

© Life-is-More Multimedia 2006, Foto: Timothy Simpson

Ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen.

Wollen Sie mehr erfahren?
Weitere Infos gibt es am Ende des Kalenders

Ruhe finden – ist das in einer Welt, die von Stress, Hektik und Rastlosigkeit geprägt ist, überhaupt noch möglich? Im Alltag rund um die Uhr online, das Handy immer eingeschaltet und neben dem Essen läuft der Fernseher – ständig hat man unzählige Dinge im Kopf, die noch erledigt werden müssen. Dazu kommen noch die alltäglichen Sorgen um Geld, Familie und Beruf. Wie soll man da abschalten und die Seele zur Ruhe kommen lassen? Ist so etwas heutzutage noch möglich?

Erholungsurlaube und Wellness-Angebote boomen in unserer Zeit so stark wie nie zuvor und viele Menschen verdienen an der Sehnsucht nach Seelenruhe eine Menge Geld. Im Matthäusevangelium macht Jesus Christus, der Sohn Gottes, Ihnen ein ganz anderes, einzigartiges und vollkommen kostenloses Angebot.

Er sagt: *„Kommt her zu mir, alle die ihr mühselig und beladen seid und ich werde euch Ruhe geben."*

Ist das nicht ein großartiges Tauschgeschäft? Wir können mit unseren ganzen Sorgen, Ängsten und Problemen zu ihm kommen und er wird uns dafür Ruhe für unsere Seele geben.

Eine Ruhe, die man für kein Geld dieser Welt kaufen kann und die man auch nirgendwo anders bekommt als nur bei Jesus Christus. Wollen Sie Sich ein solches Angebot entgehen lassen?

Mo		05	12	19	26
Di		06	13	20	27
Mi		07	14	21	28
Do	01	08	15	22	29
Fr	02	09	16	23	30
Sa	03	10	17	24	31
So	04	11	18	25	

Notizen

- 25.3. – Sommerzeit (+1h)

Kalenderwochen

09 | 10 | 11 | 12 | 13

März 2007

Die Vielzahl an bunten Farben, Formen und Düften machen die Lilie zu einer der beliebtesten Blumen.

Zitat des Monats

Nichts in der Welt ist so sehr lebensfördernd wie die Liebe. (Jakob Abrell)

© Life-is-More Multimedia 2006, Foto: Timothy Simpson

Die Liebe hört niemals auf.

Wollen Sie mehr erfahren?
Weitere Infos gibt es am Ende des Kalenders

Jeder Mensch sehnt sich nach bleibender Liebe, egal wer er ist und woher er kommt.
Dabei ist erstaunlich, dass wahrscheinlich viele gar nicht genau erklären können, was Liebe ist, sie aber dennoch wahrnehmen, wenn sie da ist. Liebe ist in erster Linie nicht eine theoretische Größe, die für einen erst sinnvoll wird, wenn man sie versteht. Liebe ist ein Grundbedürfnis des Menschen, ohne sie kann er nicht leben.

Wer dies bezweifelt, überlege das Gegenteil: Welcher Mensch sehnt sich grundsätzlich danach, gehasst zu werden? Wessen Lebensqualität ist in ständiger Verfolgung hoch?
Ein Neugeborenes kann natürlicherweise nicht erklären, was Liebe oder Hass ist. Aber es kann nur leben, wenn es seine Eltern beständig lieben, ernähren, reinigen, liebkosen, erziehen. Und es muss im schlimmsten Fall sterben, wenn es seine Eltern hassen, also nicht mit ihm reden, ihm nicht zu essen geben, es schlagen ...
So ist Liebe ein unbezahlbares Gut, sie gibt das Leben. In der Bibel heißt es, dass Gott selbst die Liebe in Person ist. Und es heißt dort weiter, dass er jedem Menschen durch Jesus Christus Vater und Mutter sein will, ihm das Leben gibt und ihn ohne Ende liebt. Wollen Sie ihm antworten?

Mo		02	09	16	23	30
Di		03	10	17	24	
Mi		04	11	18	25	
Do		05	12	19	26	
Fr		06	13	20	27	
Sa		07	14	21	28	
So	01	08	15	22	29	

Feiertage

- 06.4. – Karfreitag (CH, D)
- 08.4. – Ostersonntag
- 09.4. – Ostermontag

Notizen

Kalenderwochen

14 | 15 | 16 | 17 | 18

April 2007

Zwischen Januar und April ziehen die Buckelwale in seichte, subtropische Küstengewässer zur Paarung. Mit spektakulären Wassersprüngen werben die Walbullen um die Gunst der Weibchen.

Zitat des Monats

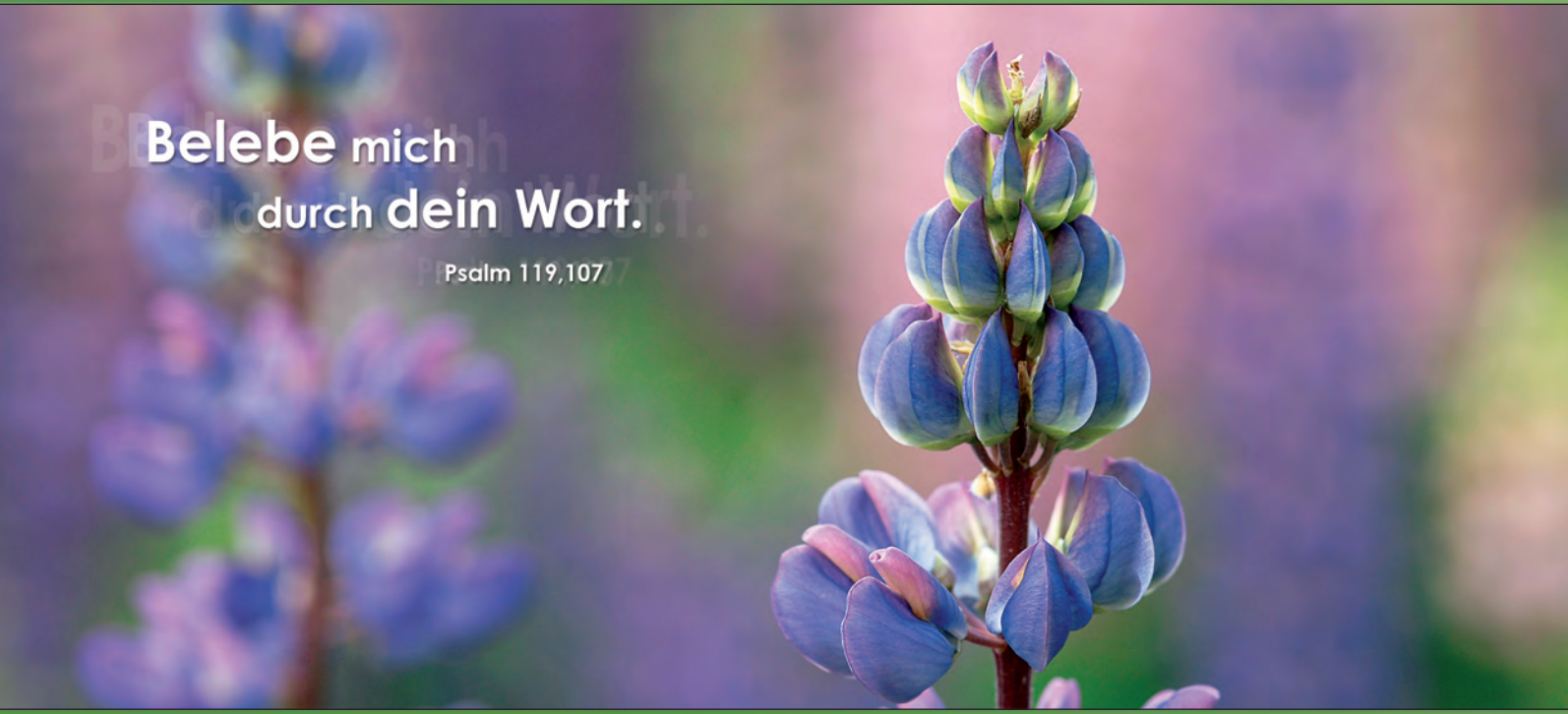
Staunen ist der erste Schritt zur Erkenntnis. (Louis Pasteur)

© Life-is-More Multimedia 2006, Foto: Timothy Simpson

Kommt und seht die Werke Gottes.

Wollen Sie mehr erfahren?
Weitere Infos gibt es am Ende des Kalenders

Wale zählen zu den größten Lebewesen unseres Planeten. Ausgewachsene Buckelwale können eine Länge von bis zu 18 Metern und ein Gewicht von unfassbaren 30 Tonnen erreichen. Der Gesang der männlichen Buckelwale gehört zu den facettenreichsten und, mit bis zu 190 Dezibel, zu den lautesten Rufen im Tierreich. Als erwachsene Tiere durchziehen die Wale die Weltmeere und halten sich vor allem in kühlen Gewässern auf. Einmal im Jahr machen sich die Tiere auf eine lange Reise, die sie in wärmere Küstengebiete führt. In den geschützten Buchten versammeln sie sich zur Paarung und um die Jungen zur Welt zu bringen. Einer dieser Plätze ist die Halbinsel Samaná an der Nordküste der Dominikanischen Republik. Von kleinen Booten aus kann man die Wale bei ihren akrobatischen Brunfttänzen beobachten. Wenn man sieht, mit welcher Leichtigkeit diese tonnenschweren Kolosse aus dem Wasser springen, kann man nur staunen über die Schönheit der Schöpfung. *„Kommt und seht die Werke Gottes“* – das ist eine Einladung Gottes, die Natur mit anderen Augen zu sehen. Wir brauchen uns nicht über fantastische Entstehungstheorien den Kopf zu zerbrechen, sondern dürfen die Werke eines genialen Schöpfers erkennen, der alles bis ins kleinste Detail durchdacht und geplant hat. Ein Schöpfer, der auch Sie auf wunderbare Art und Weise erschaffen hat und persönliche Gemeinschaft mit Ihnen haben möchte.



Mo		07	14	21	28
Di	01	08	15	22	29
Mi	02	09	16	23	30
Do	03	10	17	24	31
Fr	04	11	18	25	
Sa	05	12	19	26	
So	06	13	20	27	

Feiertage

- 01.5. – Staatsfeiertag (A)
- 01.5. – Tag der Arbeit (CH, D)
- 17.5. – Christi Himmelfahrt
- 27.5. – Pfingstsonntag
- 28.5. – Pfingstmontag

Notizen

- 13.5. – Muttertag

Kalenderwochen

18 | 19 | 20 | 21 | 22

Mai 2007

Auch in der Vielfalt der Blumen– und Pflanzenwelt dürfen wir die Werke des Schöpfers erkennen und bestaunen.

Zitat des Monats

Es ist die Tiefe, aus der ein Wort kommen muss, wenn es wiegen soll. (Dietrich Bonhoeffer)

© Life-is-More Multimedia 2006, Foto: Andreas Kraus

Belebe mich durch dein Wort.

Wollen Sie mehr erfahren?
Weitere Infos gibt es am Ende des Kalenders

Stellen Sie Sich vor, Sie sind gerade auf einer längeren Wanderung und nach etlichen Stunden Gehzeit ist Ihnen einfach die Luft ausgegangen. Ihre Hand stöbert im Rucksack und fischt ein Stück Traubenzucker heraus. Während Sie den Geschmack genießen, kommt schön langsam wieder Leben in Ihre müden Glieder.
So geht es mir oft mit dem Wort Gottes, der Bibel. Oft macht mir Verschiedenes auf meinem Lebens-Wanderweg zu schaffen und nimmt mir die Kraft. Und wenn ich dann die Bibel aufschlage, ist es wie Balsam für mich, wenn Gott mich die Dinge wieder mit seinen Augen sehen lässt und mich an seine Versprechen erinnert, die auch mir gelten. Viele Verse machen mir klar, dass ich einer äußerst guten Zukunft entgegengehe. Weil Jesus mein Herr und Retter geworden ist, habe ich nämlich eine Eintrittskarte in den Himmel. Dort wird es keine Schmerzen und keine Traurigkeit mehr geben. Dafür innige Gemeinschaft mit meinem Gott, der mir jede einzelne Träne von meinen Augen abwischen wird. Was für eine Hoffnung! Wenn ich davon lese, staune ich wieder neu darüber, wie Gott ist und sein Wort belebt mich.
Wollen Sie nicht auch zu Jesus kommen, um sich von ihm zu Gottes Kind machen zu lassen? Dann gelten die vielen Versprechen in Gottes Wort nämlich auch Ihnen. Und dann kann und wird Gott Sie auch in schwierigen Zeiten durch sein Wort beleben.

Mo		04	11	18	25
Di		05	12	19	26
Mi		06	13	20	27
Do		07	14	21	28
Fr	01	08	15	22	29
Sa	02	09	16	23	30
So	03	10	17	24	

Feiertage

- 07.6. – Fronleichnam (A, D)

Notizen

Kalenderwochen

22 | 23 | 24 | 25 | 26

Juni 2007

Fest im Boden verwurzelt, verschaffen sich Bäume auch im unwegsamen und steinigen Gelände einen festen Halt.

Zitat des Monats

Aus den Wundern seiner Gnade und Herrlichkeit steigt Lebenssaft in die dürren Bäume unseres Lebens. (Friedrich von Bodelschwingh)

© Life-is-More Multimedia 2006, Foto: Andreas Kraus

Meine Gnade genügt dir.

Wollen Sie mehr erfahren?
Weitere Infos gibt es am Ende des Kalenders

Manchmal stehen alle Bereiche des Lebens plötzlich Kopf und es gibt nichts mehr, woran wir uns festhalten können. Wir können unsere Ziele nicht erreichen und der Weg, den wir zu gehen haben, scheint uns sehr weit und voller Hindernisse zu sein.

Unsere Zeit und Energie haben wir in Dinge investiert, die es nicht wert waren, oder wir haben viel verloren.

Enttäuscht und ohne Energie versuchen wir weiterzuleben, aber uns fehlt der Halt. Und gerade dann, wenn wir ängstlich in den neuen Tag blicken und nicht wissen, wo wir die Kraft für den nächsten Tag hernehmen sollen, dann spricht Gott:

„Ich sehe, dass du Vieles verloren hast. Du denkst, dass du jetzt nichts mehr bewirken kannst. Aber warte! Du brauchst das alles nicht! Meine Gnade genügt dir!“

Gott sagt uns, dass wir nichts Außergewöhnliches leisten müssen und niemand Besonderer sein müssen, um ein erfülltes Leben zu leben. Aber das ist noch nicht alles. Gott möchte uns reichlich mit seiner Kraft beschenken und uns die schweren Lasten, die auf unserem Herzen und Gewissen liegen, abnehmen.

Weil Gott uns liebt, will er unsere Seele wieder aufatmen lassen. Das Angebot der Gnade Gottes gilt heute auch Ihnen. Gott will Sie beschenken. Wollen Sie Gottes Gnade annehmen?

Mo		02	09	16	23	30
Di		03	10	17	24	31
Mi		04	11	18	25	
Do		05	12	19	26	
Fr		06	13	20	27	
Sa		07	14	21	28	
So	01	08	15	22	29	

Notizen

Kalenderwochen

27 | 28 | 29 | 30 | 31

Juli 2007

Panorama 0707 – Kleiner Junge

Die karibische Lebensfreude steht diesem kleinen Jungen aus der Dominikanischen Republik förmlich ins Gesicht geschrieben.

Zitat des Monats

Wenn Gott einen Menschen misst, legt er das Maßband nicht um seinen Kopf, sondern um sein Herz. (Corrie ten Boom)

© Life-is-More Multimedia 2006, Foto: Timothy Simpson

Gott aber sieht auf das Herz.

Wollen Sie mehr erfahren?
Weitere Infos gibt es am Ende des Kalenders

Mit dem Juli ist vielerorts die Ferienzeit wieder angebrochen. Wir besuchen ferne Länder, um fremde Kulturen kennen zu lernen. Wir bewundern die menschliche Kreativität, die großartige Kunstwerke hervorgebracht hat und wir genießen die schöpferische Vielfalt atemberaubender Naturschönheiten. Wir reisen, um zu erleben und wir reisen, um zu sehen. Doch wer sieht uns an? Wer interessiert sich für Sie? Sind Sie keine Sehenswürdigkeit, die es wert ist, betrachtet zu werden? Wer sieht Ihr Herz an? Wen kümmert es, wie es Ihnen in Ihrem Innersten geht? Vielleicht sind Sie kein Weltstar, vielleicht fühlen Sie Sich manchmal ein wenig einsam und unverstanden. Sie meinen, Sie wären es nicht wert, betrachtet und beachtet zu werden? Vor 3000 Jahren sollte ein neuer König für Israel ausgewählt werden. Ein Mann führte alle seine Söhne vor, alle bis auf einen. Den Jüngsten, der die Schafe hütete, hielt er für zu unbedeutend und gering. Doch Gott selbst sprach an diesem Tag. Genau diesen Jüngsten hatte er erwählt. Sein Name war David, und bald würde er Goliath bezwingen und zu einem der größten Könige der Geschichte werden. Gott war nicht an der vordergründigen Stärke und Schönheit seiner Brüder interessiert. Gott sagte, dass er das Herz ansieht! Er sieht auch Ihr Herz an und ist interessiert an Ihrer ganz persönlichen Lebensgeschichte. Sind Sie bereit, Gott Ihr Herz zu zeigen? Was sieht er, wenn er es betrachtet?

Mo		06	13	20	27
Di		07	14	21	28
Mi	01	08	15	22	29
Do	02	09	16	23	30
Fr	03	10	17	24	31
Sa	04	11	18	25	
So	05	12	19	26	

Feiertage

- 01.8. – Nationalfeiertag (CH)
- 15.8. – Maria Himmelfahrt (A, D)

Notizen

Kalenderwochen

31 | 32 | 33 | 34 | 35

August 2007

Der Skógafoss-Wasserfall an der Südküste Islands stürzt über 60 Meter hohe Klippen in die Tiefe.

Zitat des Monats

Leben aus der Stille ist Leben aus der Quelle. (Peter Hahne)

© Life-is-More Multimedia 2006, Foto: Andreas Kraus

Bei dir ist die Quelle des Lebens.

Wollen Sie mehr erfahren?
Weitere Infos gibt es am Ende des Kalenders

Ein Fluss kann bei entsprechenden Gegebenheiten schon nach wenigen Kilometern zu stattlicher Größe anschwellen und durch den Sturz des Wassers in die Tiefe sehr viel Kraft entwickeln. Aber auch die Quelle des größten Flusses ist klein. Wir hatten zu Hause eine eigene Bachquelle, die war so unscheinbar, dass sie im moosgrünen Waldboden fast nicht zu erkennen war. Trotzdem hat sie drei Häuser viele Jahre mit Wasser versorgt. Auch Gottes Geschichte begann klein. Als Baby wurde Jesus Christus in einen Stall gelegt. Mit dreißig Jahren rief er eine kleine Schar von Leuten auf, ihm nachzufolgen. Damals waren es nur zwölf Jünger. Wie viele sind es wohl heute? Eine Quelle ist rein – ich habe noch nie eine schmutzige Quelle gesehen, aber oft verschmutzte Bäche. Die Verunreinigung beginnt erst später, nie im Ursprung. So wurde im Laufe der Zeit diese klare Botschaft vom liebenden Vater im Himmel verändert, verunreinigt, verschmutzt. Um all diese verfälschten Vorstellungen über Gott loszuwerden, müssen wir wieder an die Quelle zurück. Und das ist dort, wo geschrieben steht, wie alles begann – in der Bibel. Eine Quelle muss gefunden werden, denn meist liegt sie abseits am Wegrand. Wer beginnt Gott zu suchen, beginnt seinen eigenen Ursprung zu finden. Wo komme ich her? Wozu bin ich hier? Die Antwort kann Ihnen nur Gott selbst, die Quelle Ihres Lebens, geben.

Mo		03	10	17	24
Di		04	11	18	25
Mi		05	12	19	26
Do		06	13	20	27
Fr		07	14	21	28
Sa	01	08	15	22	29
So	02	09	16	23	30

Notizen

Kalenderwochen

36 | 37 | 38 | 39

September 2017

Die wunderbaren Farben des Herbstlaubes kommen an diesem sonnigen Septembertag in den Bergen um St. Johann so richtig zur Geltung.

Zitat des Monats

Keine echte Hoffnung hat die Gegenwart unverändert gelassen.
(Friedrich von Bodelschwingh)

© Life-is-More Multimedia 2006, Foto: Timothy Simpson

Du kannst vertrauen, weil es Hoffnung gibt.

Wollen Sie mehr erfahren?
Weitere Infos gibt es am Ende des Kalenders

Der deutsche Lyriker Friedrich Hölderlin sagte einmal, dass ein Leben ohne Hoffnung wie ein Funke ist, der aus dem Feuer springt und dann erlischt. Im Alter von zwei Jahren verlor er seinen Vater und sieben Jahre später seinen Stiefvater. Hoffnung und Vertrauen sind zwei Grundbedürfnisse, nach denen sich jeder Mensch sehnt und Hoffnungslosigkeit ist der Zustand, den jeder fürchtet. Wie viele bewegende Erzählungen gibt es über Menschen, die in aussichtslosen Situationen an einem kleinen Funken Hoffnung festgehalten haben? Von einem solchen Beispiel lesen wir auch in der Geschichte Hiobs. Hiob war ein wohlhabender und gottesfürchtiger Mann, aber eines Tages verlor er auf einen Schlag seine Familie, seine Knechte und seine Reichtümer. Als ob das nicht schlimm genug gewesen wäre, verlor er auch noch seine Gesundheit. Nur schwer lässt sich Hoffnungslosigkeit treffender beschreiben. Aber mitten in Verzweiflung und scheinbarer Ausweglosigkeit wird Hiob zugesagt, dass er vertrauen soll, weil es Hoffnung gibt! Eine solche Hoffnung, die über unser menschliches Fassungsvermögen weit hinausgeht, gibt es auch heute noch! Sogar wenn wir uns manchmal völlig am Ende fühlen und so manche Situation aussichtslos erscheint, dürfen wir uns geborgen wissen. Jesus ist für uns zur lebendigen Hoffnung geworden, zu einer Hoffnung, auf die wir immer vertrauen können.

Mo	01	08	15	22	29
Di	02	09	16	23	30
Mi	03	10	17	24	31
Do	04	11	18	25	
Fr	05	12	19	26	
Sa	06	13	20	27	
So	07	14	21	28	

Feiertage

- 03.10. – T. d. Deutschen Einheit (D)
- 26.10. – Nationalfeiertag (A)
- 31.10. – Reformationstag (D)

Notizen

- 28.10. – Winterzeit (–1h)

Kalenderwochen

40 | 41 | 42 | 43 | 44

Oktober 2007

Panorama 1007 – Leuchtturm

Am nordwestlichsten Punkt Schottlands erhellt der Leuchtturm die oft stürmische nordatlantische See. Sein Licht ist selbst im dichten Nebel über 30 Kilometer weit zu sehen.

Zitat des Monats

In mir ist es finster, aber bei dir ist Licht.
Ich bin einsam, aber du verlässt mich nicht.
(Dietrich Bonhoeffer)

© Life-is-More Multimedia 2006, Foto: Timothy Simpson

Wenn ich auch in Finsternis sitze, ist der Herr doch mein Licht.

Wollen Sie mehr erfahren?
Weitere Infos gibt es am Ende des Kalenders

Das Monatsbild zeigt einen der vielen Leuchttürme an der schottischen Nordküste. Leuchttürme gibt es schon seit mehr als 2000 Jahren und sie sind auch heute noch eines der wichtigsten Seezeichen.

Der vermutlich bekannteste Leuchtturm war der Koloss von Rhodos, eines der sieben Weltwunder. Er wurde im 3. Jahrhundert vor Christus gebaut, aber noch im selben Jahrhundert durch ein Erdbeben zerstört. Der Leuchtturm von Alexandria hingegen tat etwa 1600 Jahre lang seinen Dienst, bevor auch er durch ein Erdbeben im Wasser versank. Durch ihre Lichtsignale weisen Leuchttürme auf gefährliche Klippen, Riffe und Sandbänke hin und dienen den herannahenden Schiffen als Navigationshilfe und Warnsignal. So mancher Leuchtturm hat schon dem einen oder anderen Schiffer das Leben gerettet und den sicheren Weg nach Hause gezeigt.

Von einem besonderen Licht, das Leben retten kann, spricht unser Monatsvers: Ein Licht, das jeder Mensch persönlich in Anspruch nehmen kann. Ist es in unserem Herzen dunkel geworden, weil wir gegen Gott gesündigt haben, können wir zu dem kommen, der von sich sagt: *„Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird nicht in Finsternis wandeln, sondern das Licht des Lebens haben.“* Wenn wir zu Jesus kommen, wird jede Dunkelheit weggenommen und ein neues Licht leuchtet auf und erhellt unseren Lebensweg.

Mo		05	12	19	26
Di		06	13	20	27
Mi		07	14	21	28
Do	01	08	15	22	29
Fr	02	09	16	23	30
Sa	03	10	17	24	
So	04	11	18	25	

Feiertage

- 01.11. – Allerheiligen (A, D)

Notizen

Kalenderwochen

44 | 45 | 46 | 47 | 48

November 2007

Panorama 1107 – Fischerjunge

An einem spiegelglatten See versucht dieser Junge sein Fischerglück kurz nach Sonnenuntergang.

Zitat des Monats

Die Stille stellt keine Fragen, aber sie kann uns auf alles eine Antwort geben. (Ernst Ferstl)

© Life-is-More Multimedia 2006, Foto: Markus Hohneder

In der Stille und im Vertrauen ist eure Stärke.

Wollen Sie mehr erfahren?
Weitere Infos gibt es am Ende des Kalenders

Ein alter Bauer nahm, wenn er seinen Acker besät hatte, still die Mütze vom Kopf und sprach leise: Herr, ich danke dir für das gute Saatgut und für das gute Land; du hast die Kraft zu einer neuen Ernte hineingelegt. Dir befehle ich die Saat an. Bewahre sie, schenk Sonnenschein und Regen und gib in Gnaden eine gute Ernte! Dann wandte er sich von dem Acker ab und kehrte so bald nicht wieder zu ihm zurück. Er konnte anderes tun und auch schlafen. Er musste nicht dauernd voller Unruhe an die Aussaat gerade auf diesem Acker denken.

In Psalm 46 Vers 11 lesen wir: *„Seid stille und erkennt, dass ich Gott bin!"* Weiters schreibt David in Psalm 37 Vers 5: *„Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird`s wohlmachen."*

Der religiöse Mensch ist stets unruhig und auf der Suche, denn er meint, dass sein Heil und sein innerer Friede mit seinen religiösen Bemühungen zusammenhängt. Der gläubige Mensch kommt im Angesicht Gottes zur Ruhe und vertraut dem Reden Gottes.

Ich darf die ewige Zusage Gottes haben, dass nicht ich es wohlmachen muss, sondern er es für mich wohlmachen wird. An dieser befreienden Wahrheit halte ich im Glauben fest.

Dezember 2017

Mo		03	10	17	24	31
Di		04	11	18	25	
Mi		05	12	19	26	
Do		06	13	20	27	
Fr		07	14	21	28	
Sa	01	08	15	22	29	
So	02	09	16	23	30	

Feiertage

- 08.12. – Maria Empfängnis (A)
- 25.12. – Christtag
- 26.12. – Stefanitag

Notizen

- 24.12. – Heiliger Abend
- 31.12. – Silvester

Kalenderwochen

49 | 50 | 51 | 52 | 01

Panorama 1207 – Verschneites Haus

Ein kleines Haus am Waldrand verschwindet fast völlig unter der weißen Pracht.

Zitat des Monats

Eine tausend Meilen weite Reise beginnt mit einem einzigen kleinen Schritt. (Corrie ten Boom)

© Life-is-More Multimedia 2006, Foto: Andreas Kraus

Es gibt keinen anderen Gott, der so erretten kann.

Wollen Sie mehr erfahren?
Weitere Infos gibt es am Ende des Kalenders

Ich glaube, es geht uns oft so wie dem Apostel Paulus, der sagte: *„Ich weiß, dass in mir, das ist in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt. Denn das Gute, das ich will, übe ich nicht aus, sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich."* Wir wissen vielleicht, dass wir manchmal Dinge tun, die Gott nicht gefallen. Manchmal fühlen wir uns dadurch schuldig und ahnen, dass das einmal (nach unserem Tod) Konsequenzen haben könnte. So schreibt auch Paulus: *„Ich elender Mensch! Wer wird mich retten von diesem Leibe des Todes? – Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn!"* Die Rettung, die Paulus uns vorstellt, ist Jesus Christus selbst. Interessant ist, dass der Name Jesus im Hebräischen soviel heißt wie *„der Herr rettet"*. Schon die Geburt Jesu wurde so angekündigt: *„Und sie wird einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen; denn er wird sein Volk erretten von seinen Sünden."* Aber wie sollte das funktionieren? Gott hatte eine Lösung vorgesehen. Er machte es möglich, dass die Strafe für die Sünden eines Menschen ein anderer stellvertretend auf sich nehmen kann. So war Jesus, der selbst ohne Sünde war, dazu bereit, für die Sünden der gesamten Menschheit zu bezahlen. Er ließ sich an ein Kreuz nageln und starb, damit wir Menschen frei ausgehen können. Ist das nicht ein guter Grund, sich in dieser Weihnachtszeit umso mehr über die Geburt Jesu als unseren Retter zu freuen?

Zu einem Leben in der Gemeinschaft mit Gott gibt es nur einen Weg. Aber jeder Mensch wird auf diesem Weg anders geführt. Dabei haben sich die vier Schritte, die im Folgenden geschildert werden, als eine hilfreiche Leitlinie erwiesen.

1 Gott liebt Sie. Er hat Sie geschaffen und will, dass Sie eine persönliche Beziehung zu ihm haben.

Gott liebt Sie

Gott liebte die Menschen so sehr, dass er seinen einzigen Sohn hergab. Nun wird jeder, der sich auf den Sohn Gottes verlässt, nicht zugrunde gehen, sondern ewig leben. (Johannes 3,16)

Gott möchte, dass Sie ihn kennen lernen

Jesus sagt: Ich bin gekommen, um das Leben in seiner ganzen Fülle zu bringen. (Johannes 10,10)

Jesus betet: Darin besteht das ewige Leben: Die Menschen erkennen dich als den einzigen wahren Gott, und sie erkennen den, den du gesandt hast, Jesus Christus. (Johannes 17,3)

Aber warum erfahren viele Menschen diese persönliche Beziehung zu Gott nicht?

2 Die Gemeinschaft mit Gott ist durch die Sünde des Menschen zerstört. Deshalb kann er Gottes Liebe nicht erfahren.

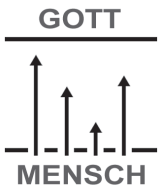
Was ist Sünde?

Der Sinn des Lebens ist, in Gemeinschaft mit Gott zu leben. Der Mensch meint aber, sein Leben ohne Gott meistern zu können. Er lehnt sich gegen Gott auf oder ist ihm gegenüber gleichgültig. Diese Haltung nennt die Bibel Sünde. Sie führt zu einem falschen Verhältnis zum Mitmenschen und zu sich selbst. Verdeckte und offensichtliche Verfehlungen im mitmenschlichen Bereich haben ihre Wurzel in der zerstörten Beziehung zu Gott.

Alle haben gesündigt und können deshalb nicht vor Gott bestehen. (Römer 3,23)

Was sind die Folgen der Sünde?

Eure Sünden scheiden euch von eurem Gott. (Jesaja 59,2)



Die Bibel bezeichnet das als geistlichen Tod:

Die Folge der Sünde ist der Tod. (Römer 6,23)

Gott ist heilig. Der Mensch ist sündig. Zwischen beiden besteht eine tiefe Kluft. Der Mensch versucht durch eigenes Bemühen, durch gutes Leben, Philosophie, Religiosität oder Mitmenschlichkeit, diese Kluft zu überbrücken. Doch alle Anstrengungen sind vergeblich, weil sie das Kernproblem der Sünde nicht lösen.

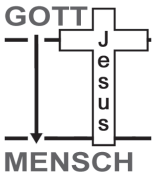
Der dritte Punkt zeigt uns die Antwort auf dieses Problem.

3 Jesus Christus ist Gottes Weg aus der Sünde des Menschen. Allein durch ihn kann der Mensch wieder eine persönliche Beziehung zu Gott finden.

Jesus Christus ist für uns Mensch geworden

Schon die alttestamentlichen Propheten kündigten einen Retter an *(Jesaja 9,5; Micha 5,1)*. Jesus ist dieser von Gott versprochene Retter. Er wurde Mensch, lebte auf dieser Erde und verkündigte durch sein Reden und Handeln die Herrschaft Gottes *(Philipper 2,7; Markus 1,15)*. Er lebte ohne Sünde, das heißt in einer ständigen Gemeinschaft mit dem Vater. *(Hebräer 4,15; Johannes 10,30)*

Jesus sagt: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich. (Johannes 14,6)



Gott selbst hat durch sein Handeln die Kluft überbrückt, die uns von ihm trennt. Er sandte seinen Sohn Jesus Christus, der für uns starb. Dadurch können wir jetzt Vergebung und einen echten Neuanfang erfahren.

Jesus Christus starb stellvertretend für uns

Er starb, um die Trennung zwischen Gott und den Menschen zu beseitigen. Denken Sie an Christus, der einmal – und das gilt für immer – für die Schuld der Menschen gestorben ist. Er, der Schuldlose, starb für die Schuldigen. Das tat er, um Ihnen den Weg zu Gott freizumachen. *(1. Petrus 3,18)*

Gott aber beweist seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. (Römer 5,8)

Jesus ist von den Toten auferstanden

Diesen Jesus hat Gott auferweckt; dessen sind wir alle Zeugen. (Apostelgeschichte 2,32)

Seine Auferstehung bestätigt:

- dass er Gottes Sohn ist; *(Römer 1,4)*
- dass Gott bereit ist, uns zu vergeben; *(Apostelgeschichte 13,34)*
- dass wir seine Gegenwart und Hilfe heute erfahren können. *(Johannes 14,1)*

Diese drei Punkte nur zu kennen, reicht nicht aus ...

4 Wir können Gemeinschaft mit Gott finden, wenn wir Jesus Christus als unseren Herrn und Erlöser annehmen.

Diese Gemeinschaft ist Gottes Geschenk und wird erlebt, wenn wir Jesus unser Vertrauen schenken

Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, allen, die an seinen Namen glauben. (Johannes 1,12)

Dazu gehört:

- dass wir Gott unsere Schuld eingestehen;
- dass wir ihm die Führung unseres Lebens anvertrauen.

Jesus Christus spricht:

Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wer meine Stimme hört und mir die Tür öffnet, bei dem will ich eintreten. (Offenbarung 3,20)

Es genügt nicht, diesen Aussagen nur gedanklich oder gefühlsmäßig zuzustimmen. Ein bewusstes „Ja" dazu ist notwendig, wie die folgende Zeichnung deutlich macht. Hier werden zwei Lebenseinstellungen gezeigt:

Das Ich im Mittelpunkt des Lebens

Dieser Mensch bestimmt sein Leben selbst, auch wenn er sich vielleicht als Christ bezeichnet. Christus ist am Rande oder außerhalb seines Lebens. Die Punkte stellen Lebensbereiche dar wie Freundschaften, Beruf und Freizeit. Diese werden vom „Ich" beherrscht, was oft zu Unzufriedenheit, Enttäuschung und Sinnlosigkeit führt.

Jesus Christus im Mittelpunkt des Lebens

Das Leben dieses Menschen wird von Christus bestimmt, weil er im Vertrauen Gottes Vergebung angenommen hat und Christus jeden Bereich seines Lebens unterstellt. In dieser engen Gemeinschaft mit Gott erfährt er zunehmend ein sinnerfülltes Leben.

Welche Lebenseinstellung trifft am ehesten auf Sie zu? Welche Lebenseinstellung würden Sie bevorzugen?

Im Folgenden wird erklärt, wie ein Leben mit Jesus Christus im Mittelpunkt beginnen kann:

Sie können jetzt Ihr Leben bewusst Jesus Christus anvertrauen

Dies ist ein entscheidender Schritt auf dem Weg mit Gott. Gott kennt Sie. Ihm kommt es nicht auf gut formulierte Worte an, sondern auf Ihre ehrliche Einstellung. Folgendes Gebet ist eine Möglichkeit, Ihr Vertrauen zu Gott auszudrücken:

Vater im Himmel, mir ist klar geworden, dass ich mein Leben selbst bestimmt habe und von dir getrennt bin. Vergib mir meine Schuld. Danke, dass du meine Sünden vergeben hast, weil Christus für mich gestorben und mein Erlöser geworden ist. Herr Jesus, bitte übernimm die Herrschaft in meinem Leben und verändere mich so, wie du mich haben willst.

Entspricht dieses Gebet Ihrem Verlangen?

Wenn ja, dann können Sie es jetzt zu Ihrem eigenen Gebet machen, und Jesus wird so, wie er es versprochen hat, in Ihr Leben kommen. Jesus ermutigt uns:

Bittet, dann wird euch gegeben, suchet, dann werdet ihr finden, klopfet an, dann wird euch geöffnet! (Matthäus 7,7)

Möchten Sie das tun?

Was geschieht, wenn Sie Ihr Leben Jesus Christus anvertrauen?

- Jesus Christus wird Herr über Ihr Leben. *(Johannes 20,28)*
- Er vergibt Ihnen Ihre Sünden. *(Kolosser 1,14)*
- Er schenkt Ihnen Geborgenheit, Freude und Hoffnung. *(Römer 14,17)*
- Sie werden ein Kind Gottes und dürfen zu Gott „Vater" sagen. *(Matthäus 6,9)*
- Sie erfahren die Kraft des Heiligen Geistes. *(Apostelgeschichte 2,38)*
- Sie beginnen, an dem sinnerfüllten Leben, für das Gott Sie geschaffen hat, teilzuhaben. *(Johannes 10,10)*

Neues Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes

Der Heilige Geist ist heute am Wirken. Er befähigt uns zu glauben und schenkt uns neues Leben. Das Leben des Christen ist ein Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes. Er hilft uns, die Bibel zu verstehen und zu beten. Er schenkt uns Liebe zu Gott und den Mitmenschen.

Gewissheit des ewigen Lebens in Gemeinschaft mit Gott

Gott hat uns ewiges Leben gegeben, und wir erhalten dieses Leben in seinem Sohn.

Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht. Das habe ich euch, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt, geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr das ewige Leben habt. (1. Johannes 5,12–13)

Praktische Hinweise für ein Leben mit Christus

Das christliche Leben ist ein Wachstumsprozess. Ihre Beziehung zu Christus vertieft sich, wenn Sie ihm in den Einzelheiten Ihres Lebens immer mehr vertrauen lernen. Dazu einige Ratschläge:

- Versuchen Sie Ihr Leben als Christ nicht aus eigener Kraft zu leben, sondern leben Sie fröhlich und zuversichtlich aus der Kraft des Heiligen Geistes. Nehmen Sie täglich die Vergebung in Anspruch, die Ihnen in Jesus Christus zugesprochen ist.
- Machen Sie Ihren Glauben nicht abhängig von Ihrem Temperament, Ihren Gefühlen und wechselvollen Erfahrungen. Diese sind nicht ausschlaggebend. Entscheidend ist die Verheißung Gottes in seinem Wort. Der Christ lebt im Glauben.
- Die Zeichnung soll das Verhältnis zwischen Gottes Wort (in der Bibel), Glaube (unser Vertrauen in Gott und sein Wort) und Gefühl (eine Folge von Glauben und Gehorsam) veranschaulichen.

  Ein Zug wird von der Lokomotive gezogen, nicht von den Waggons. Setzen Sie Ihr Vertrauen auf die Glaubwürdigkeit Gottes und die Zusagen in seinem Wort, der Bibel.
- Lesen Sie täglich einen Abschnitt aus der Bibel. Beginnen Sie zum Beispiel mit dem Johannesevangelium. Nehmen Sie dazu eine Bibellesehilfe zur Hand.
- Beginnen und schließen Sie den Tag mit einem Gebet. Bleiben Sie im Gespräch mit Gott. Jede Freundschaft will gepflegt werden, auch die Gemeinschaft mit Gott.
- Christsein ist keine Privatsache. Suchen und pflegen Sie den Kontakt mit anderen Christen.
- Behalten Sie Ihren Glauben nicht für sich, sondern lassen Sie andere Menschen an Ihrem neu gefundenen Leben mit Christus teilhaben.
- Setzen Sie die Gaben, die Gott Ihnen gegeben hat, für das Wohl anderer Menschen ein. Denn Glaube und Liebe sind eine Einheit.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben oder Kontakt suchen, dann freuen wir uns, wenn Sie sich mit uns in Verbindung setzen und die **Antwortkarte auf der Kalenderrückseite** ausfüllen.

Text und Bilder entnommen aus der Broschüre „Gott persönlich kennen lernen" von Campus für Christus • Web: www.campus-D.de | E-Mail: info@campus-D.de | Postfach 100262, 35332 Gießen • Wir danken für die freundliche Abdruckerlaubnis.

Fotos

Januar | Winterlandschaft, aufgenommen in Breitenfurt, Österreich *(Timothy Simpson)*

Februar | Ben Nevis, aufgenommen in Fort William, Schottland *(T. S.)*

März | Lilie, Studioaufnahme, Österreich *(T. S.)*

April | Walbulle, aufgenommen in Samaná, Dominikanische Republik *(T. S.)*

Mai | Blumenstudie, aufgenommen auf den Lofoten, Norwegen *(Andreas Kraus)*

Juni | Baum, aufgenommen in Schweden *(A. K.)*

Juli | Karibischer Junge, aufgenommen in Las Terrenas, Dominikanische Republik *(T. S.)*

August | Wasserfall, aufgenommen in Skógar, Island *(A. K.)*

September | Herbststimmung, aufgenommen in St. Johann, Österreich *(T. S.)*

Oktober | Leuchtturm, aufgenommen auf der Isle of Lewis, Schottland *(T. S.)*

November | Fischerjunge, aufgenommen in Schweden *(Markus Hohneder)*

Dezember | Verschneites Haus, aufgenommen im Alpenvorland, Österreich *(A. K.)*

Inhalt

Konzept & Design | Life-is-More Multimedia

Texte | Jakob Böckle, Markus Braitner, Peter Krakovsky, Lukas Mayer, Markus Mayer, Marianne Petersson, Felix Ring, Andreas Schmaranzer, Rebekka Seiz, Timothy Simpson, Stefan Turri

Lektorat | Claudia Böckle, Gudrun Simpson, Peter Krakovsky

Jahresüberblick 2008

Januar

M		7	14	21	28
D	1	8	15	22	29
M	2	9	16	23	30
D	3	10	17	24	31
F	4	11	18	25	
S	5	12	19	26	
S	6	13	20	27	

Februar

M		4	11	18	25
D		5	12	19	26
M		6	13	20	27
D		7	14	21	28
F	1	8	15	22	29
S	2	9	16	23	
S	3	10	17	24	

März

M		3	10	17	24	31
D		4	11	18	25	
M		5	12	19	26	
D		6	13	20	27	
F		7	14	21	28	
S	1	8	15	22	29	
S	2	9	16	23	30	

April

M		7	14	21	28
D	1	8	15	22	29
M	2	9	16	23	30
D	3	10	17	24	
F	4	11	18	25	
S	5	12	19	26	
S	6	13	20	27	

Mai

M		5	12	19	26
D		6	13	20	27
M		7	14	21	28
D	1	8	15	22	29
F	2	9	16	23	30
S	3	10	17	24	31
S	4	11	18	25	

Juni

M		2	9	16	23	30
D		3	10	17	24	
M		4	11	18	25	
D		5	12	19	26	
F		6	13	20	27	
S		7	14	21	28	
S	1	8	15	22	29	

Juli

M		7	14	21	28
D	1	8	15	22	29
M	2	9	16	23	30
D	3	10	17	24	31
F	4	11	18	25	
S	5	12	19	26	
S	6	13	20	27	

August

M		4	11	18	25
D		5	12	19	26
M		6	13	20	27
D		7	14	21	28
F	1	8	15	22	29
S	2	9	16	23	30
S	3	10	17	24	31

September

M	1	8	15	22	29
D	2	9	16	23	30
M	3	10	17	24	
D	4	11	18	25	
F	5	12	19	26	
S	6	13	20	27	
S	7	14	21	28	

Oktober

M		6	13	20	27
D		7	14	21	28
M	1	8	15	22	29
D	2	9	16	23	30
F	3	10	17	24	31
S	4	11	18	25	
S	5	12	19	26	

November

M		3	10	17	24
D		4	11	18	25
M		5	12	19	26
D		6	13	20	27
F		7	14	21	28
S	1	8	15	22	29
S	2	9	16	23	30

Dezember

M	1	8	15	22	29	
D	2	9	16	23	30	
M	3	10	17	24	31	
D	4	11	18	25		
F	5	12	19	26		
S	6	13	20	27		
S	7	14	21	28		

© 2006 by Life-is-More Multimedia ISBN 3-9502035-0-8

Life-is-More Panoramakalender 2007

Mit diesem Kalender wünschen wir Ihnen ein gesegnetes Neues Jahr.

Wollen Sie mehr über das Wort Gottes wissen? Bitte Antwortkarte ausschneiden, ausfüllen und einsenden. Wir schicken Ihnen gerne und unverbindlich weitere Informationen.

Januar

Februar

März

April

Mai

Juni

Juli

August

September

Oktober

November

Dezember

Absender

Name

Adresse

PLZ Ort

E-Mail

Senden Sie mir bitte *kostenlos* und *unverbindlich:*

- ◯ nähere Informationen
- ◯ ein Neues Testament
- ◯ Informationen über Veranstaltungen in meiner Nähe
- ◯ auch nächstes Jahr den Life-is-More Panoramakalender

Bitte ausreichend frankieren

Wenn sich im Adressfeld keine Adresse befindet, schicken Sie die Antwortkarte bitte an: Life-is-More e.V. – Schiffmühlenstr. 116/8/39 – 1220 Wien – Österreich